

hierauf bezügliche Urkunden Salzburgerischer Erzbischöfe aus dem 13. und 14. Jh. nach den Originalen und eine Passauer Schifffahrtsordnung aus der Zeit um 1400 nach gleichzeitiger Kopie beigegeben.

156. Auf Grund von bei der Eroberung von Kowno gefundenen Urkunden handelt W. Holtzmann über die z. Zt. des Konstanzer Konzils erfolgte Gründung des Bistums Samaiten und druckt in der Beilage die Gründungs-urkunde des Erzbischofs von Lemberg von 1416 nach dem Original in Kowno, sowie einen Brief des Deutschordensprokurators Peter von Wormdith an den Hochmeister aus demselben Jahr nach dem Original in Königsberg. (Zs. f. d. Gesch. des Oberrheins NF. 32, 76 ff.)

157. Im Anhang zu seiner Geschichte des Zisterzienserklusters Montheron (Waadtland) in den *Mémoires et documents publ. par la soc. d'hist. de la Suisse Romande* 2. Ser. 10 (1918) hat M. Reymond einige ungedruckte Urkunden zur Geschichte des Klosters aus der Zeit von 1142—1360 mitgeteilt. H. Br.

158. Seinem Aufsatz über Herzog Adolf von Berg in seinen Beziehungen zu Bar und Pont-à-Mousson (1400—1422) hat O. R. Redlich im *Düsseldorfer Jahrbuch* 1917, 29. Bd., S. 123 ff. (1918) einige auf Adolf und seine Gemahlin Jolantha von Bar bezügliche Urkunden von 1400—1409 beigegeben.

159. In der *Zs. für vaterländ. Geschichte und Altertumskunde* (Westfalens) 77. Band, 1. Abt., S. 147—150 weist Friedrich von Klocke die angebliche 'ecclesia Angariensis in Susato' (Soest) als Missverständnis eines Zitats aus einer Urkunde von 1288 (nicht 1287) nach. Es handelt sich um die Stiftskirche von St. Dionysius zu Enger bei Herford.

160. In seinen 'Studien zur älteren schlesischen Geschichte' handelt K. Wutke 'Ueber die Datierung und die Echtheit der Leubuser Urkunde vom J. 1320 bzw. 1324 betr. Wilxen' (*Zs. des Vereins f. Gesch. Schlesiens* 52, 150 ff.).

161. In der *Zs. für vaterländ. Geschichte und Altertumskunde* (Westfalens) 77. Band, 1. Abteilung, S. 94 ff. veröffentlicht Wilh. Eberhard Schwarz sechs Urkunden von 1389—1411/12 als Beilage zu einem Aufsatz